

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

255 (15.9.1943)

Verlagsausgabe, Kammtische 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8908, Postfachnummer Karlsruhe 2988 (Anzeigen) 8783 (Kartennummer) 2935 (Buchführung) ...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 15. September 1943

17. Jahrgang / Folge 255

Kreisausgabe Rastatt

Erziehungsmittel: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

Außerste Entschlossenheit im Osten und Süden

Anglo-Amerikaner auf ihre Landeplätze zurückgeworfen

Feindliche Stellungen bei Eboli im Sturm genommen - Blutige Verluste des sich verzweifelt wehrenden Gegners - Die schweren Kämpfe im Osten halten an

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Noworossisk ...

Im Raum von Salerno sind nördlich der Stadt noch heftige Kämpfe mit den sich verzweifelt wehrenden britischen Divisionen im Gange. Nachdem in den Vormittagsstunden ...

rd. Berlin, 14. Sept. Die Herbstoffensive der Sowjets, in die allmählich die Sommerkämpfe ...

Während seine Leute sofort nach der Landung vor dem Hause ein Maschinenengewehr gegen die angereizten durcheinanderlaufenden Carabinieri ...

Das Eichenlaub für Generalleutnant Hobbach DNE, Führerhauptquartier, 14. Sept. Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub ...

gemeinlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

London bereitet auf „ernstlichen Rückschlag“ vor O.Sch. Bern, 14. Sept. Die englische Berichtserstattung ...

Salerno zur Zeit erleiden. Die 5. USA-Armee und die britisch-kanadischen Truppen haben in der Schlacht ...

Mit dem Fieseler-Storch in die Freiheit Die tollkühne Befreiung des Duce aus seinem Gefängnis in den Abruzzen ...

Mussolini wußte nichts von Kapitulation * Berlin, 14. Sept. Die deutsche Nachrichtenbüro ...

Das Eichenlaub für Generalleutnant Hobbach DNE, Führerhauptquartier, 14. Sept. Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub ...

gemeinlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

ber Waage war, erschienen. Der Hauptsturmführer richtete unverzüglich auf ihn seine ...

Der Duce trat wortlos auf ihn zu und umarmte ihn, auf das tiefe Bewacht. Dann sagte er: ...

Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub ...

gemeinlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

Das Eichenlaub für Generalleutnant Hobbach DNE, Führerhauptquartier, 14. Sept. Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub ...

gemeinlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

Salerno zur Zeit erleiden. Die 5. USA-Armee und die britisch-kanadischen Truppen haben in der Schlacht ...

Der Duce trat wortlos auf ihn zu und umarmte ihn, auf das tiefe Bewacht. Dann sagte er: ...

Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub ...

gemeinlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

Das Eichenlaub für Generalleutnant Hobbach DNE, Führerhauptquartier, 14. Sept. Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub ...

gemeinlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

Afrikanische Tragödie Von Freiherr von Eisebeck Als im Mai des Jahres 1941 das deutsche ...

Der Duce trat wortlos auf ihn zu und umarmte ihn, auf das tiefe Bewacht. Dann sagte er: ...

Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub ...

gemeinlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

Das Eichenlaub für Generalleutnant Hobbach DNE, Führerhauptquartier, 14. Sept. Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub ...

gemeinlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: ...

mit dem Blut besiegelt. Ihre Gräber zeugen...

Doch auch von jenen anderen „Waffenbrüdern“...

In diesem Zusammenhang sei an eine Szene erinnert...

General Bastico: „Ihr rechten Teufel werden...

Als wir auf dem tunesischen Kriegsschauplatz...

Obwohl die Marsch-Stellung unabweisbar blieb...

Die letzte Stellung in Tunesien bot dem Angreifer...

So hat in Nordafrika Feindschaft und Verräterei...

Wohin und Wut hat oft den deutschen Soldaten...

Sowjetangriffe in Noworossijsk gescheitert

Die weitgehenden Pläne der Bolschewisten vereitelt — Schwere, für den Feind verlustreiche Kämpfe im Süden und in der Mitte der Ostfront

* Berlin, 14. Sept. Im Detail des Hofens von Noworossijsk...

In dreitägigen Kämpfen vereitelt sie so mit dem Verlust der Bolschewisten...

Dieser Erfolg, an dem neben Grenadiern und Jägern...

Im Südbereich der Ostfront entbrannten besonders heftige Kämpfe...

Im mittleren Frontabschnitt entwickelten sich in dem unübersichtlichen Gelände...

Algier fühlt sich übergangen

Auch die Gaule wollte den Kapitulationsvertrag mit Badoglio unterzeichnen

J. B. Vigny, 14. Sept. Nach den anglo-amerikanischen Kapitulationsverhandlungen...

Der Kapitulationsvertrag Badoglios trägt die Unterschriften...

Die Gaule und seine Mitarbeiter in Algier, die die Interessen Frankreichs...

Hohe Auszeichnungen für zwei Hauptwerkmeister

Das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern für vorbildliche Leistungen in einer Panzerwerstattkompanie

DNB, Führerhauptquartier, 14. Sept. Der Führer verlieh am 13. 9. 1943 das Ritterkreuz...

Außerordentlich sind bei den schweren Schlachten im Osten...

Heeres-Hauptwerkmeister Anton Sertl aus Inngolstadt...

Wellenbrecher östlich Drel

Das Ritterkreuz für Osennburger Regimentssoldat — Major Stathers Grenadiere fingen den ersten Ansturm auf

Ostlich Drel begann der Feind seine Offensive mit zahlenmäßig weit überlegenen Kräften...

Alle Verbindungen zur Division waren unterbrochen...

Der 38-jährige Regimentssoldat Major Stathers wurde belohnt...

Schlagartig wurde zugegriffen

Alle Schiffe der Regäis in deutscher Hand — Italiener vernichteten die Bilder ihres Königs

Von Kriegsberichter Hanns-Heinz Schultze

PK. Bei der Kriegsmarine, im September 43. Die Entlohnung der italienischen Soldaten...

Das ist die Haltung eines großen Teils der italienischen Soldaten...

Aber es hat auch andere gegeben, die versucht haben...

Bolivians Kabinett zurückgetreten

rd. Lissabon, 14. Sept. Nach Meldungen aus La Paz...

Die Regierung, die seit November 1942 amtiert...

res-Hauptwerkmeister Anton Sertl wurde am 26. Juni 1904...

Anton Sertl wurde am 26. Juni 1904 als Sohn des Oberbahnmeisters Josef S. in Inngolstadt geboren...

Die Panzer müssen schnell aus der Werkstatt und trotzdem...

hich der Feind Ausgangsstellungen für weitere Operationen...

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront verließ der Feind...

Major Stathers wurde belohnt, er erlangte einen vollen...

Das Ergebnis der 2. Straßensammlung für das Deutsche Rote Kreuz

Berlin, 14. Sept. Die am 21. und 22. August als letzte...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Wegen Feindbegünstigung hingerichtet

Düsseldorf, 14. Sept. Am 7. September 1943 ist...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Zum Tode verurteilt

Berlin, 14. Sept. In Anbetracht der feindlichen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Das Sondergericht des Landgerichts Berlin

hatte sich kürzlich auf Grund einer Anklage des...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Hauptredaktion...

Rinzu gylfag: In Paris wurden am Montag...

In Paris wurden am Montag am Montag am Montag...

Ein neues Kontingent französischer Freiwilliger...

Die monatliche Kohlenförderung wird am Ende...

Chatel und Boisson, die ehemaligen Generalgouverneure...

Das Kaiserreich wandelt sich...

Präsident Roosevelt hat nach einer Meldung...

Der Bahnhof von Philadelphia wurde am Sonntag...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Der Plan eines Irren

Schleswig-Holstein soll angloamerikanischer Wehr werden

Stockholm, 14. Sept. Was in den letzten Wochen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Ueber 34 Millionen

Das Ergebnis der 2. Straßensammlung für das Deutsche Rote Kreuz

Berlin, 14. Sept. Die am 21. und 22. August als letzte...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Die deutsche Wehrmacht hat schnell und entschlossen...

Heimkehr in die Fremde / Von Ernst Doehent

Gegen Abend, als die Wälder schwarz auf den Hügelkuppen standen, alle Farben ins Dunkle tauchten, nur der Himmel, ohne Abendrot, noch hellte, kam das Dorf in Sicht. Zusammengekniet, als seien die Säuerlinge in einem Reiz, behütet vom überfließenden Strömung und gerührt vom Wind- und Wauwau, mit weichen erleuchteten Fenstern aus Ähren oder Stielen, denn noch war es eine Viertelstunde bis zur Verschattung. Der Mann, der die Straße schritt, schlopfte, wie er nur zu tragen vermochte, hatte sechs Tage Fahrt hinter sich, von Stalino bis zu den Vorbergen des Vogelsbergs. Und nun marschierte er seit anderthalb Stunden. Das Dorf lag abseits von der Bahnverbindung. Marfisierte im Staub- und der ausgefahrenen, löcherigen Straße, unermüdet, im Vollgefühl gefähler, erprobter Kraft.

Er kam unerwartet, und so wollte er es. Es war keine Heimkehr. Was er als Heim 1941 in Böhmen verlassen, lag nun als Schuttinsel, von Bomben zermalmt, verödet und auf den Trümmern wartend. Es verlangte ihn nicht danach. Wenn er es, bloß den Kopf wendend, hätte sehen können, — nein, hätte er gesagt, ich will nicht.

Der Tag war warm gewesen, sonnig, mit ausgedehnten Wäldern am Himmel, ein erster richtiger Sommertag in Deutschland, mit meiter Sicht, das, von Höhe zu Höhe wechsellend, Speiser, Tannus und Vogelsberg das Rund umstoben, in einem milden, gediegenen, lödend und einladend. Nun kam aus den Wäldern, erfrischend und strahlend, die Kühle. Schon taute es. An den Büschen, die ins Gras traten, sah er es.

Sein Herz war voll, ohne Worte, wie ein bis zum Rand gefüllter Kelch, willig sich zu neigen und überzuliefern. Frau und Kind hatten in diesem Dorf Heim und Wohnort gefunden. Die Bombe hatte nur das Haus zerstört, kein Leben. Die Frau, anfänglich verstimmt, unfähig in Worte zu fassen, was sie erlebt, war eine andere geworden. Nicht daß sie sich in Worten darüber äusserte. Verächtlich, sehr im Briefen darüber, was sie abgetan. So fand der Mann ihr auch im Feld. An der Frau hängt sehr viel, ihre Mutter hoch in den Siebenzigern, der Vater, rüdig noch, aber das Alter drückt. Die Kinder sind noch halbwüchsig. Und immer wiederkehrend: „Biel Arbeit!“ Zwischen den Zeiten, von Mal zu Mal bestimmter und gefestigter, Zufriedenheit. Er hat sie ihn gemüht. Wie kann so etwas sein? Sie hat doch alles verloren. Wie mühevoll war jedes einzelne Stück erworben, wie hatte sie es gepflegt, ihre Freude daran gehabt und dann: ein Knall, ein Brand, wankende Mauer, aufstrebendes Feuer und alles war begraben. Und der Junge, bereits fünfjährig, hat sich der Stadt nun in der Hauptstraße, hat sich eingebüßt, der Vater, nicht hier aus als in der Böhmen, will überhaupt nicht mehr fort. Die alten Leute nehmen ihn wie den eigenen Enkel.

Der Mann schritt langsamer. Es brauchte ihn in den Ohren. Sein Kopf war leer. Wie laut

die Grillen zirpen, und dann blühte eine Kuh in der Koppel. Eine Kuh strich lautlos vorüber. Sonst Stille. Er brauchte niemanden zu fragen. Sie hatte ihm den Weg so exakt beschrieben, daß er ihn nicht verfehlen konnte. Noch ließ der Himmel hellgelb genug, um zu unterscheiden. Er war jetzt zwischen den Häusern. Der der Straße, noch reichlich vom Sonnenlicht, der, heute, war in Sonnenlicht ganz mühelos fand er die Parterre, trat er links anstehend an Wohnhaus, langetrecht der Kuhstall und darin Licht, in einer warmen, schimmernden Bahn aus der offenkundigen Tür herausfallend. Er kam nahe und sah hinein. Neben seiner Frau stand eine weite, die Bäuerin. Sie sah ihn auf eine liegende Kuh. Rechts an der Wand bemalte sich das frisch geputzte, das was zum Erzählen überhaupt keinen Aufschwung duldet, waren die Kuh und das Kälbchen.

Man sah zu Tisch. Nun war alles dunkel drangen, jedes Licht behütet, das es nicht hinausdrang. Es schien dem Mann, wie nie vorher in seinem Leben, als seien Haus und Dorf, Bettstatt und Herd ein Lebensziel, gut und treu und verlässlich zu jeder Zeit.

Die Straßburger Monatshefte

widmen ihr Septemberheft der Dichterin Zulu von Strauß und Torney, die am 20. September dieses Jahres ihren 70. Geburtstag begehen kann. Walter G. Döhlensfeld würdigt ihr dichterisches Schaffen und im Anschluss daran spricht sie selbst vom Werden ihrer Bücher. Ein weiterer Inhalt des Heftes ist auf einen heimatischen Grundton eingestellt in dem Aufsatz „Schicksalstage Straßburgs 1897“ von Heinrich Ritter von Erb und der Namensdeutung des Straßburger Stadtteils Krutenen von Alfred Pfleger. Aus Jersaloms Drama „Die Burgundische Hochzeit“ kommt der zweite Akt zum Ausdruck und daneben eine Erzählung des Dramatikers „Benedictor Epizogang“. Von G. B. Keim wird eine Abhandlung über Speyer und den Kaiserdom veröffentlicht. In das politische Gebiet führt der Aufsatz „Europäische Wälder“ von Fritz Deder. Die mit dem Inhalt des Heftes in engster Verbindung stehenden Bilder sind eine wertvolle Beigabe.

„Torquato Tasso“ in Kolmar

Mit der Bestellung des Antendants Dr. Werner Böhm und mit der Auflage, auf dem ersten Schauspiel Eingang zu verschaffen, ist nun auch das Theater der dringlichsten eilfertigsten Stadt, Kolmar, ein verpflichtender Kulturmittelpunkt geworden. Zur Eröffnung wurde Goethes „Torquato Tasso“ aufgeführt. Der aus dem Schauspiel herausgehende Charakter, tendenziell nach ein alter Meister, sondern auch ein von harter Realität getragener Schauspieler, der mit lebensvoller Spielreife und hervorragender Sprechkraft die Fiktion übernahm hatte. Die Auffahrt am Kolmarer Stadttheater darf

als gelungen und vielversprechend für die kommenden Monate bezeichnet werden. Karl Willy Strauß.

Kurze Kultur Nachrichten

Johann Gottlieb Fichtes Schriften und Reden erscheinen unter dem Titel „Rufe an die deutsche Nation“ im Verlag Eber, Berlin, herausgegeben von Dr. Hans Scharolitz. Die Auswahl stellt die wichtigsten philosophischen und politischen Gedanken Fichtes zusammen und gibt eine Einführung in die Philosophie Fichtes. Dabei treten die geistigen und staatsphilosophischen Gedanken Fichtes gegenüber den traditionellen metaphysischen Ideen in den Vordergrund. So wird die Bedeutung von Fichtes politischer Philosophie für die gegenwärtige Situation deutlich.

Eine Geschichte der deutschen Literatur. In Carl Winters Universitätsverlag, Heidelberg, erscheint jetzt der 1. Band einer auf neun Bänden berechneten „Geschichte der deutschen Literatur“. Sie wird im Auftrag der Deutschen Akademie herausgegeben von dem verstorbenen Berliner Literaturhistoriker Julius Petersen und dem Tübinger Literaturhistoriker Prof. Hermann Schneider. Der erste Band enthält Lebensbiographie, Geistesgeschichte und Ritterschicksal von Hermann Schneider.

August Eichhorn, der erste Solo-Cellist des Leipziger Stadt- und Opernhaus-Orchesters, wurde als Ausführender Leiter für Celli an die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig ernannt.

Der Kapellmeister Ludwig Reich ist einem Terrorangriff an Berlin erlegen. Er war bis zum Jahre 1934 Balletkapellmeister an der Berliner Städtischen Oper und widmete sich dann als Komponist dem Film.

Verbotene Liebe / Von A. Stieger

Ottomar war derjenige, der es tat, wenn sein Leutnant persönliche Wünsche hatte. Zu den persönlichen Wünschen eines Leutnants gehörte das Essen, in denen selbst ein Wälder sein Spiegelbild erblickt, eine Uniform, wie man sie sich gegenseitig nicht vorstellen kann, und ein Koppel und Stiefel, gegen das selbst Weiber nichts einzuwenden gehabt hätte. Weiter gehörten zu diesen Wünschen warmer Kaffee, schillerndes Bier, eine frohlockende neue Unterfunkt und ein sowohl vorfunkt, als auch traumgerecht gebautes Bett. Derjenige, der es tat, beziehungsweise diese persönlichen Wünsche erfüllt, trägt einen Ehrennamen: Puz. Puz ist die Kofeform und militärische Abkürzung für Puzer, und nur total Unmoralisierte können meinen, daß das beim Kommissar kein Ehrenname wäre.

Puz sein, heißt angelesen und einflussreich sein und eine Vertrauensstellung einnehmen. Denn mitunter hat ein Leutnant auch ganz persönliche Wünsche.

„Ottomar“, sagte Leutnant Schneider, „wenn du nun auf Urlaub heimkommst — ich werde dich klarerweise sehr vermissen — kannst du mit einen persönlichen Gefallen tun.“

„Jawohl, Herr Leutnant“, sagte Ottomar. Nicht nur, weil es Vorfrist war, sondern weil er seinen Leutnant liebte. Jeder Puz liebt seinen Leutnant.

„Also, du begibst dich bald nach deiner Ankunft in die Schillerstraße, betriffst das Haus Nummer acht, klopft an der Tür Nummer sechs. Eine beredende Dame“, der Leutnant lächelte, „wird dir öffnen. Der überstößt du dann diesen Brief.“

Obwohl Ottomar an der Tür ganz deutlich das Schild „Schneider“ gelesen hatte, fragte er, als ihm geöffnet wurde, noch einmal, mehr aus Verlegenheit: „Verzeihen, hier bin ich doch in der Wohnung des Herrn Leutnant Schneider?“

„D“ meinte die beredende junge Frau. „Glücklicher Leutnant!“ lächelte Ottomar durch den Kopf.

„D“, sagte die Dame freundlich, „Sie bringen Nachricht von Grotz! Ja, der Schütze hat schon über eine Woche lang nichts hören lassen! Kommen Sie nun näher.“

Ottomar mußte viel über seinen Leutnant erzählen. Die Dame richtete ihm eine Tasse Kaffee an und stellte ihm die Handkerchiege dar. Und drehte dann das Radio an. Es wurde ein sehr gemühter Nachmittags.

„Sie kommen doch noch einmal, bevor Sie wieder abfahren?“ fragte das beredende Wesen beim Abschied. Ottomar schenkte es, als ob sie seine Hand freigelegt.

„Was würde der Herr Leutnant dazu sagen?“ meinte er; denn er liebte seinen Herrn Leutnant.

Die junge Frau lächelte, daß Ottomar das Blut an Kopf schob. „Wahnen Sie sich keine Sorgen.“

Also kam Ottomar noch einmal. Diesmal wurde es noch gemühter. Aber Ottomar liebte seinen Leutnant.

Zwar kam Ottomar noch einige Male. Es war sehr, sehr gemüht. Die Frau konnte einen beinahe gezauberten Ottomar sehen es aus, als würde sie das Ihre dazu tun, ihn zu zaubern. Aber er liebte seinen Leutnant. Jawohl, warum, warum würde er ihn, wenn er wieder zu ihm kam. Und ihm sagen, daß er gut auf seine Frau achten solle.

Am Sonntagmorgen sah Ottomar wieder bei seinem Leutnant, zur Hälfte Puz, zur Hälfte Freund. Er sagte ihm alles, verweigerte nichts, tat nichts dazu.

Als er geendet hatte, brüllte der Leutnant los. Es dauerte eine Weile, bis er rufen konnte: „Du bist ein Gel, Ottomar, wie leicht hättest du mein Schwager werden können! Aber warte zu, ich werde natürlich meiner Schwester schreiben, daß du nicht feig, sondern treu warst!“

Meister Walter Lehmann (Wohum) war bei den Radrennen in Augsburg besser Eteher. Er siegte im Gesamtergebnis mit 90,930 km. vor den Modellanren Kraus, M. Clemens und Diebler.

Die Steherrennen in Wuppertal fanden im Zeichen des Dortmunders Kitan, der alle drei Ränge des über insgesamt 80 km. fahrenden Herbstpreises vor seinem Landsmann Vogel gewann. H. Wajers und Langhoff belegten die nächsten Plätze.

Brettmeyer Eric von Blot konnte bei den Radrennen in Ulm aus Abwechslung wieder einmal seinen schnelleren Landsmann Jan Derksen schlagen. Bester in den Steherrennen war van Ammerdam.

Von Erfolg zu Erfolg eilt der Hürdenberger Karl Kitzinger (SB), der jetzt auch das Salzburger Rad-Rundfahrenteam „Rund um Stalmoos“ über 60 km. leicht gegen Singer (Wänden) und Kraus (Wien) gewann. Am 19. September startete Kitzinger in Karlsruhe.

Dicht an Herbsts Weltrekord über 1000 km. kam am Sonntag der Württberger Schwede Hans Riequist heran. Er lief 2:21,9 Minuten und verlor damit Herbsts Weltrekord aus dem Jahre 1941 nur um 1/10 Sekunden.

Was bringt der Rundfunk?

Rundfunkprogramm:

- 14.10-14.45: Der Bericht über Sage.
- 14.10-14.45: Besondere Welle von deutschen Tanz- und Unterhaltungssendungen.
- 15.00-16.00: Sinfonieorchester, Karlsruher Sinfonieorchester.
- 16.00-17.00: Musiktheater, Operette.
- 17.15-17.30: Runde Unterhaltung.
- 17.30-18.00: Das Rad der Zeit.
- 18.00-19.00: Konzert.
- 19.15-19.30: Frontberichte.
- 19.30-19.45: Schmalz.
- 20.00-21.00: Unterhaltungssendung „Das Volkstanzland“.
- 21.00-22.00: Die bunte Stunde mit großer „Sinfonie“.

Deutschlandfunk:

- 17.15-18.30: Sinfonie- und Orchesterkonzert von Schumann, Liszt, Mendelssohn.
- 20.15-21.00: Kammermusik von Prokofiev und Schostakowitsch.
- 21.00-22.00: Unterhaltung, Lieder und Chöre aus verschiedenen Ländern.

Familien-Anzeigen

Geburten

Yielden Erna Franziska. Unser zweites Kindchen, Fräulein Dorothea, ist am 12. September 1943.

Ein gesundes Söngelkindchen Liselotte Gloria ist angekommen. In dankbarer Freude: Frau Liselotte Kerler geb. Löhr, z. Z. Privatambulanz Dr. Stahl, Ulm, Otto Kerler, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Unsere vier Mädels haben ihr langstehendes Brüderchen Holger Marie bekommen. In großer Freude: Herr Homma, Frau Anna geb. Kirchner, Karlsruhe, Klappentstraße 35.

Die glückliche Geburt unseres 1. langstehenden Kindes, Elisabeth Maria, hat geb. 6. 9. 43, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, Klappentstraße 35.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Ullrich, Frieda, z. Z. in Ulm, Frl. Lilli Dier, Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Straße 42.

Als Verlobte grüßen: Gertraud Kaiser, Schutterwald, Schweizerstraße 203, Willi Roth, Ulm, in einer Jäger-Dir., z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Unsere Verlobung geben bekannt: Anneliese Kramer, Khe-Ruppurt, Lützowstraße 20, Ulm, Heinz Schmidt, Burgenstraße 15, September 1943.

Verstorbene

Am 12. 9. ist unser Stammhalter Karl angekommen. In großer Freude: Irene Grabenhorst geb. Hiltner, Horn-Göring-Platz 3, Willi Grabenhorst, Oberstein, 4. Waffenh., z. Z. 1. Feldzeil.

Wir erhalten die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Gehr. Franz Bongert, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Wir haben uns verlobt: Ullrich, Frieda, z. Z. in Ulm, Frl. Lilli Dier, Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Straße 42.

Als Verlobte grüßen: Gertraud Kaiser, Schutterwald, Schweizerstraße 203, Willi Roth, Ulm, in einer Jäger-Dir., z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Unsere Verlobung geben bekannt: Anneliese Kramer, Khe-Ruppurt, Lützowstraße 20, Ulm, Heinz Schmidt, Burgenstraße 15, September 1943.

Unsere vier Mädels haben ihr langstehendes Brüderchen Holger Marie bekommen. In großer Freude: Herr Homma, Frau Anna geb. Kirchner, Karlsruhe, Klappentstraße 35.

Die glückliche Geburt unseres 1. langstehenden Kindes, Elisabeth Maria, hat geb. 6. 9. 43, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, Klappentstraße 35.

Unsere Verlobung geben bekannt: Anneliese Kramer, Khe-Ruppurt, Lützowstraße 20, Ulm, Heinz Schmidt, Burgenstraße 15, September 1943.

Unsere vier Mädels haben ihr langstehendes Brüderchen Holger Marie bekommen. In großer Freude: Herr Homma, Frau Anna geb. Kirchner, Karlsruhe, Klappentstraße 35.

Die glückliche Geburt unseres 1. langstehenden Kindes, Elisabeth Maria, hat geb. 6. 9. 43, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, Klappentstraße 35.

Hart getroffen aber nicht gebrochen hat uns die Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Gehr. Franz Bongert, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Hermann Schneider

Träger des gold. H.J.-u. Verw.-Abz., am 19. August 1943 sein Treue zu seinem lieben Vater mit dem Heldentod besiegelte.

In stolzer Trauer: Hermann Schneider, H.-J.-Sturm, (F) der Waffenh., z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

In unsagbarer Schmerz: die Eltern: Ludwig Bongert, Schmalzhermerstraße 15, Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Die glückliche Geburt unseres 1. langstehenden Kindes, Elisabeth Maria, hat geb. 6. 9. 43, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, Klappentstraße 35.

Ludwig Schätzle

Inh. des EK 2, bei den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod gefunden hat unser lieber, unvergesslicher, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der Gefreite Ludwig Schätzle.

In tiefem Schmerz: Reinhard Schätzle und Frau Emilie geb. Fabian, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Beim Fliegerangriff am 6. 9. 43 in Mannheim kam mein herziger, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Postinspektor Otto Winal.

64 Jahre alt, uns Lebend. Mannheim, 11. Sept. 1943.

In tiefer Trauer: Frau Anna Winal geb. Volker, Frau Hofmann geb. Winal, Emil Hofmann, Lina Winal, Freiburg i. B., Georg Winal, Khe. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Erwin Martin

Oberfeld. in einem Gren.-Regt. bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein Leben im Alter von 31 Jahren dahingab. Er ruht in fremder Erde.

Großvater, Gamsst., 11. 9. 43.

In tiefem Schmerz: Bernhard Martin geb. Volker, Frau Hofmann geb. Winal, Emil Hofmann, Lina Winal, Freiburg i. B., Georg Winal, Khe. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Ernst Doehent

Erhalten wir die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der Gefreite Ernst Doehent.

In tiefem Schmerz: Reinhard Schätzle und Frau Emilie geb. Fabian, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Beim Fliegerangriff am 6. 9. 43 in Mannheim kam mein herziger, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Postinspektor Otto Winal.

64 Jahre alt, uns Lebend. Mannheim, 11. Sept. 1943.

In tiefer Trauer: Frau Anna Winal geb. Volker, Frau Hofmann geb. Winal, Emil Hofmann, Lina Winal, Freiburg i. B., Georg Winal, Khe. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Pg. Gustav Göbel

Ulfr. in ein. Art.-Regt. SA-Truppführer Sturm 3/111, Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schw. u. der Ostmed., bei den schweren Abwehrkämpfen im Ost. im nahezu vollendeten 31. Lebensjahr für sein geliebtes Vaterland und sein Führer am 7. 8. 43 den Heldentod fand.

Selbach, Gaggenu, im Sept. 1943.

In tiefer Trauer: Frau Helene Göbel geb. Gelbarh, u. Kind Greta, die Eltern: Ph. Göbel und Frau Sophie geb. Schweizer; Edith Göbel; Friedl. Kallmache; Gabel; Paul Kallmache; Obwie, in einem Panzer-Gren.-Regt. Fam. Vinz. Gelbarh sowie alle Anverwandt.

Bertold Roth

Oberfeld. in einem Gren.-Regt. Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schw. u. der Ostmed., im Alter von nahezu 80 J., nach sehr schwerer Verwundung, am 18. 8. 43 in einem Kriegslazarett den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Wilhelm Roth und Frau Anna geb. Buchmayer; die Geschwister: Franz und Ludwig, sowie alle Anverwandt.

Nach Gottes hl. Willen erhielten wir die schmerzliche, unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel u. Bräutigam, Bertold Roth.

Oberfeld. in einem Gren.-Regt. Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schw. u. der Ostmed., im Alter von nahezu 80 J., nach sehr schwerer Verwundung, am 18. 8. 43 in einem Kriegslazarett den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Wilhelm Roth und Frau Anna geb. Buchmayer; die Geschwister: Franz und Ludwig, sowie alle Anverwandt.

Bernhard Litterat

Oberfeld. in einem Gren.-Regt. am 11. 8. 43 im Alter von 23 J. im Osten gefallen ist.

Fessenbach, 9. September 1943.

In tiefer Trauer: Familie Franz Josef Litterat, Hugo Litterat, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Mutter: Helene Sauer Wwe, Karlsruhe, z. Z. Emmendingen; Geschwister und Verwandte.

Hart getroffen aber nicht gebrochen hat uns die Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Gehr. Franz Bongert, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Hermann Schneider

Träger des gold. H.J.-u. Verw.-Abz., am 19. August 1943 sein Treue zu seinem lieben Vater mit dem Heldentod besiegelte.

In stolzer Trauer: Hermann Schneider, H.-J.-Sturm, (F) der Waffenh., z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

In unsagbarer Schmerz: die Eltern: Ludwig Bongert, Schmalzhermerstraße 15, Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Die glückliche Geburt unseres 1. langstehenden Kindes, Elisabeth Maria, hat geb. 6. 9. 43, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, Klappentstraße 35.

Ludwig Schätzle

Inh. des EK 2, bei den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod gefunden hat unser lieber, unvergesslicher, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der Gefreite Ludwig Schätzle.

In tiefem Schmerz: Reinhard Schätzle und Frau Emilie geb. Fabian, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Beim Fliegerangriff am 6. 9. 43 in Mannheim kam mein herziger, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Postinspektor Otto Winal.

64 Jahre alt, uns Lebend. Mannheim, 11. Sept. 1943.

In tiefer Trauer: Frau Anna Winal geb. Volker, Frau Hofmann geb. Winal, Emil Hofmann, Lina Winal, Freiburg i. B., Georg Winal, Khe. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Erwin Martin

Oberfeld. in einem Gren.-Regt. bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein Leben im Alter von 31 Jahren dahingab. Er ruht in fremder Erde.

Großvater, Gamsst., 11. 9. 43.

In tiefem Schmerz: Bernhard Martin geb. Volker, Frau Hofmann geb. Winal, Emil Hofmann, Lina Winal, Freiburg i. B., Georg Winal, Khe. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Ernst Doehent

Erhalten wir die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der Gefreite Ernst Doehent.

In tiefem Schmerz: Reinhard Schätzle und Frau Emilie geb. Fabian, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Beim Fliegerangriff am 6. 9. 43 in Mannheim kam mein herziger, guter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Postinspektor Otto Winal.

64 Jahre alt, uns Lebend. Mannheim, 11. Sept. 1943.

In tiefer Trauer: Frau Anna Winal geb. Volker, Frau Hofmann geb. Winal, Emil Hofmann, Lina Winal, Freiburg i. B., Georg Winal, Khe. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Pg. Gustav Göbel

Ulfr. in ein. Art.-Regt. SA-Truppführer Sturm 3/111, Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schw. u. der Ostmed., bei den schweren Abwehrkämpfen im Ost. im nahezu vollendeten 31. Lebensjahr für sein geliebtes Vaterland und sein Führer am 7. 8. 43 den Heldentod fand.

Selbach, Gaggenu, im Sept. 1943.

In tiefer Trauer: Frau Helene Göbel geb. Gelbarh, u. Kind Greta, die Eltern: Ph. Göbel und Frau Sophie geb. Schweizer; Edith Göbel; Friedl. Kallmache; Gabel; Paul Kallmache; Obwie, in einem Panzer-Gren.-Regt. Fam. Vinz. Gelbarh sowie alle Anverwandt.

Bertold Roth

Oberfeld. in einem Gren.-Regt. Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schw. u. der Ostmed., im Alter von nahezu 80 J., nach sehr schwerer Verwundung, am 18. 8. 43 in einem Kriegslazarett den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Wilhelm Roth und Frau Anna geb. Buchmayer; die Geschwister: Franz und Ludwig, sowie alle Anverwandt.

Nach Gottes hl. Willen erhielten wir die schmerzliche, unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel u. Bräutigam, Bertold Roth.

Oberfeld. in einem Gren.-Regt. Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schw. u. der Ostmed., im Alter von nahezu 80 J., nach sehr schwerer Verwundung, am 18. 8. 43 in einem Kriegslazarett den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Wilhelm Roth und Frau Anna geb. Buchmayer; die Geschwister: Franz und Ludwig, sowie alle Anverwandt.

Bernhard Litterat

Oberfeld. in einem Gren.-Regt. am 11. 8. 43 im Alter von 23 J. im Osten gefallen ist.

Fessenbach, 9. September 1943.

In tiefer Trauer: Familie Franz Josef Litterat, Hugo Litterat, z. Z. in Ostern, Karlsruhe, 12. September 1943.

Mutter: Helene Sauer Wwe, Karlsruhe, z. Z. Emmendingen; Geschwister und Verwandte.

Nach Gottes Ratschluß verstarb heute nacht nach schwerer Erkrankung unsere liebe, gute Mutter, meine innigste Geliebte, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Schwägerin

Kärlchen Gartner

geb. Falke, Wwe, die im Febr. im Osten gefallen. Oberrheinischer Krieg. Dr. Gartner, im Alter v. 34 J. Tapfer ertrug sie Leid u. Schmerz und gab kurz vor ihrem Heimgang in Erfüllung höchster Mutterpflicht der kleinen Klara, Theodora, Maria das Leben. Ihr, wie auch ihren weiteren fünf Kindern, war sie in großer Treue und Liebe die beste Mutter.

Karlsruhe, 14. September 1943.

In tiefem Leid: Heinrich Falke, Fabrikant; die Kinder: Norbert, Gerhard, Mechtild, Reinhard, Monika, Klara; Familie Dr. Ing. Bernhard Schulte; Familie Dr. med. dent. Theo Schulte; Frau Emma Gartner Wwe; Annerose Bärner; Familie Albert Bärner; Beisetzung Freitag, 17. Sept. 11. U. in Erfüllung höchster Mutterpflicht. Das 1. Seelenamt: St. Elisabeth, Sonntag, 20. September, 8 Uhr. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Magdalena Keller

geb. Jungblaus, im Alter von fast 85 Jahren, uns Lebend. Karlsruhe, 14. September 1943.

In tiefer Trauer: Frau Lina Keller geb. Volker, Frau Hofmann geb. Winal, Emil Hofmann, Lina Winal, Freiburg i. B., Georg Winal, Khe. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Anna Vetter

geb. Hammer, wurde heute abend von ihrem langen, qualvollen, mit größter Geduld ertragenen Leiden entlassen.

Odenheim, 13. September 1943.

Emil Vetter, Kaufmann, nebst Kindern und Anverwandt. Beerdigung: Heute Mittwoch, 15. September 1943, 17.30 Uhr.

Amiliche Bekannmachungen

Karlsruhe, Ostern, Zahlungsaufforderung. An die Zahlung nachstehender Schuldigkeiten wird erinnert:

1. Schuldiger der Oberschulen (einschließlich Gymnasium) der höheren Handelsschule, der Mittelschule, der Städt. Hochschule für Musik u. der Städt. Musikschule für Jugend und Volk, jeweils 1. Sept., falls am 3. Wochentag dieses Monats.

2. Geträufeltes für Aug. fällt bis spätestens 20. September.

Wenn die genannten Beträge bis zu den angegebenen Verfalltagen nicht an die Stadthauptkasse bezahlt sind, erhebt sich die Schuld um einen Säumniszuschlag von 2 v. H. Außerdem hat der Schuldner die für ihn mit Kosten verb. Zwangsversteigerung zu gewärtigen. Karlsruhe, 15. Sept. 1943, Stadthauptkasse.

Erni

unser aller Sonnenschein, im Alter von 6 Jahren für immer von uns gegangen.

Rastatt, Merkurst., 7. Frankfurt a. Main, den 14. September 1943.

In stiller Trauer: Ernst Hämel und Frau Rita geb. Altmeier. Die Einkäschung hat in aller Stille stattgefunden.

Alfons Burkard

im Alter von 30 Jahren. Rastatt, Merkurst., 7. 14. 9. 43.

In tiefer Trauer: Familie Wilhelm Burkard und Angehörige. Beerdigung: Donnerstag, 16. Sept., 18 Uhr, vom Trauerhaus aus.

Konzerte

Das Schneider-Quartett aus Wien spielt morgen Donnerstag, 16. Sept., 18.15 Uhr, im Karlsruher Friedrichhof Beethoven, Op. 18 Nr. 5, Op. 95, Op. 59 Nr. 1, Karten zu 6.00, 5.50, 4.00 (num.) 3.00 (offen) und 2.00 (Stud.) bei Kurt Neufeld, Waldstr. 81 und a. d. Abendkasse.

Die Liebe in der Kunst! Lichtbildvorführung in Otto Gillen-Städt. Saalgebäude, 16. Sept., 18.15 Uhr, Kinsterhaus, Karten 1.50 (Stud.) bis 3.50 bei Kurt Neufeld, Waldstr. 81 u. H. Maurer.

REGINA Karlsruhe, Cabaret, Variet., Programmabgang 18.15.30 Uhr, MHW u. Sonn., nachm., 15.30 Uhr.

Theater

COLOSSEUM-THEATER. Heute abend 7.30 Uhr Abschiedsvorstellung der großen Varieteteatras „Auffahrt“ Georgen Varieteteatras. Theaterkasse geöffnet ab 3 Uhr.

CENTRAL-PALAST KARLSRUHE. Heute abend 7.30 Uhr Abschiedsvorstellung des großen Varieteteatras „Auffahrt“ Georgen Varieteteatras. Theaterkasse geöffnet ab 3 Uhr.

GLORIA - PALL. 2.45, 5.00, 7.30. „Die Wirtin zum weißen Rößl“. Ein humorvolles Lustspiel von Ernst Bach. Neuaufbereitung nicht zu verwechseln mit dem vom Vorjahre geb. Film „Zum weißen Rößl“. Jugend ab 12 Jahren zugelassen.

RELI. Erstaufführung „Dunkelrot Rosen“. ein eleg. Lustspiel. Zug. 2.45, 5.00, 7.30, 9.15. U. 14. J. Jug. nicht zugelassen.

UPA-THEATER und CAPITOL. Täglich 7.30, 9.15, 11.00, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30. „Geldhaubt Schatz...“ Jug. nicht zugelassen.

KAMMER-LICHTSPIELE zeigen das Lustspiel „Liebe verbotenen“, ab 7.30, 9.15, 11.00, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30. Jugend ab 12 Jahren zugelassen.

ATLANTIK. „Der Kosak u. die Nachtigall“. Jugendverbot! Beginn: 7.30, 9.15, 11.00, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30.

RHEINGOLD. Nur noch heute u. morgen 7.30, 9.15, 11.00, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30. Wochenschauspiel, Jugend nicht zugelassen.

SCHAUBURG. Nur noch heute und morgen 7.30, 9.15, 11.00, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30. Wochenschauspiel, Jugend nicht zugelassen.

Durlach, Skala. Nur noch heute und morgen 7.30, 9.15, 11.00, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30. Wochenschauspiel, Jugend nicht zugelassen.

Durlach, M.T. Vorletzter Tag, 3. 5.35 u. 7.30 das Ludwig-Thoma-Lustspiel „Moral“. Dazu „Der Uhu als Jagdobjekt“ u. „Gogol, nicht zu Nachtigall“.

Durlach, Kammerlichtspiele, täglich 7.30, 9.15, 11.00, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30. Wochenschauspiel, Jugend nicht zugelassen.

Rastatt, Reli. Heute 20 Uhr „Maske in Blau“. Jugend verboten.

Rastatt, Schloß-Lichtspiele. Heute 20 Uhr „Nacht ohne Abschied“. Jugend verboten. Wochenschauspiel, 16.30 Uhr „Karnaval der Liebe“.

Baden. Kino des Westens. Mi. Do. u. Fr. 7.30, 9.15, 11.00, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30. (9055) „Die Landstreicher“.

Baden. Filmplatz. 16.30 u. 19.30 Uhr. „Die Landstreicher“.

Bühl, Lichtspielhaus. „5000 Merk Bezahlung“. Jugend nicht zugelassen. Achem. Tiroll-Lichtspiele. „Ein Winterabend“.